

„Der Verein soll weiterleben“

Der Ober-Mumbacher Musikverein „Weihklinger Buben“ hat die Abbuchung der Beiträge ausgesetzt und am 15.04.2023 einen neuen Vorstand gewählt.



Urkunden und Dankesworte gab es für treue Mitglieder bei der Jahreshauptversammlung des Musikvereins „Weihklinger Buben“ in OberMumbach. Bild: Verein

Ober-Mumbach. „Der Verein soll weiterleben, in welcher Form oder mit welchen Aktivitäten, werden wir dann im Vorstand besprechen.“ Es war eine programmatische Ankündigung, die immerhin das Weiterbestehen der Weihklinger Buben garantierte; sie stammte von Frank Brunner, der bislang Vize-Vorsitzender war und im Verlauf der Jahreshauptversammlung von den Mitgliedern ins bislang vakante Amt des Vorsitzenden gewählt wurde.

Zuvor kam noch ein Grußwort von Ortsvorsteher Klaus Zopf, der auch Grüße von Bürgermeister Erik Kadesch ausrichtete. Dann stieg Brunner auch direkt ein in die Tagesordnung – und machte kein Hehl aus den Sorgen, die die Vorstände aktuell beschäftigen.

Problem Überalterung

Das Problem des 1980 gegründeten Vereins zeichnete sich schon bei der langen Liste derer ab, die seit 2019 verstorben waren.

Brunner ging in seinem Jahresbericht noch ins Detail: Vor der Pandemie traten drei Neue ein, in den Jahren 2020 bis 2022 wurden keine Eintritte mehr verzeichnet, dafür gab es Austritte und Todesfälle, und Brunner bemerkte: „Dies hat sich auch auf die Kapelle ausgewirkt. Aktive wurden älter oder verstarben gar.“ Immerhin, zum Ende des Vorjahrs lag der Mitgliederstand bei 112 Personen. Doch merkte der Vorsitzende kritisch an, dass der Verein überalterte: „Ich habe dieses Jahr mein 40-Jähriges bei den Weihklingern, und ihr könnt mir glauben, diese ganze Situation geht auch an mir nicht spurlos vorüber.“

Ein großes Manko sei schon immer die Jugendarbeit: „Hier wurde aus den unterschiedlichsten Gründen versäumt, Jugend heranzuziehen und in die Kapelle zu integrieren. Wir haben nur noch mit fertigen Musikern oder Aushilfen musizieren können, was sich dann in den letzten drei Jahren abgezeichnet hat, sodass wir den Spielbetrieb einstellen mussten.“ Die Pandemie habe das Ihrige dazu beigetragen. Er wagte einen traurigen, vorläufigen Ausblick: „Musik wird so schnell nicht mehr gemacht werden, wenn überhaupt irgendwann einmal.“

Mitgliedern etwas zurückgeben

Zudem sei es nicht mehr möglich, einen Ausflug auszurichten, wie es der Verein jahrzehntelang gemacht habe und wie es die Mitglieder gewohnt gewesen seien: „Sprich, das Vereinsleben steht still.“ Weshalb der Vorstand beschlossen habe, die Abbuchung der Mitgliederbeiträge vorerst auszusetzen. Aber: „Trotz alledem wollen wir den Verein nicht so einfach auflösen oder aufgeben.“

Ein erster Lichtblick waren die Wahlen: Es wurde Ersatz gefunden für verwaiste Ämter, und am Ende stand folgende Besetzung: Stellvertreter für den Vorsitzenden Brunner ist Oliver Gehron, Schriftführerin Christel Jäger, Kassier Uwe Schmitt, Beisitzerin Passive wurde Elvira Brunner, und Manuel Hasieber wurde zum Beisitzer Jugend gewählt. Kassenprüfer wurden Philipp Rieger und Mirco Berghegger. „Dass wir zwei neue Vorstandsmitglieder dazugewinnen konnten, bedeutet mir persönlich sehr viel“, erklärte Brunner später gegenüber der Lokalredaktion.

Er zeigte sich für die Zukunft zuversichtlich: „Ich habe Höhen und Tiefen erlebt. Immer ging es weiter, und es wird auch jetzt weitergehen.“ Der Vorstand wolle den treuen Mitgliedern etwas zurückgeben. Deshalb soll es in der kommenden Zeit das eine oder andere Treffen oder auch einen Ausflug geben.